Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer
Slovensko-nemecká obchodná a priemyselná komora

MITTELSTAND GLOBAL
EXPORTINITIATIVE ENERGIE

Stand 18.03.2019

Factsheet Slowakei
Energieeffizienz in Gebäuden inkl. erneuerbare Energien

1. Anwendungsbereiche und Technologieschwerpunkt der AHK-Geschäftsreise	
1.1 Anteil und Förderung erneuerbarer Energien	
Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2017	Feste Biobrennstoffe: 4,8 % Wasserkraft: 2,2 % Biogas: 0,9 % Solarenergie: 0,3 % Geothermie: 0,0 % Windkraft: 0,0 %
Ausbauziele der Regierung (gemäß NREAP) [%]	Feste Biobrennstoffe: 8,1 % Wasserkraft: 4,1 % Biogas: 1,2 % Solarenergie: 0,5 % Geothermie: 0,8 % Windkraft: 0,4 %
Prognose Anteil EE [%]	2020: 14 %
1.2 Relevante Informationen zur Energieeffizienz	
Welche Ziele werden im Energieeffizienz-Bereich verfolgt?	Die Slowakei verfolgt die Energieeffizienzziele der Europäischen Union. Die Vorgaben aus Brüssel hat die Slowakei mit der Ausarbeitung von vier Aktionsplänen und der Implementierung der Richtlinien 2012/27/EU und 2006/32/EG in nationales Recht umgesetzt. Im Frühjahr 2017 hat die slowakische Regierung den vierten Aktionsplan zur Energieeffizienz für die Jahre 2017-2019 mit Ausblick auf 2020 beschlossen. Demnach soll sich der durchschnittliche Primärenergieverbrauch von 2017 bis 2020 um 27.362 TJ verringern. Das Einsparziel für den Endenergieverbrauch beträgt im gleichen Zeitraum 14.719 TJ. Die im Aktionsplan beschlossenen Vorkehrungen betreffen alle wesentlichen Energieverbraucher. Im Fokus stehen vor allem die Industrie, Gebäude und der öffentliche Sektor. 46 Prozent aller Einsparungen sollen im produzierenden Gewerbe erzielt werden. Das höchste Einsparvolumen verheißen die seit 2014 obligatorischen Energiegutachten, die Industriebetriebe zu freiwilligen Investitionen in Energieeffizienz anregen sollen. Zur Zielerreichung hat die Slowakische Innovations- und Energieagentur ein Energieeffizienz-Monitoring-System aufgebaut, das Energiegutachter und Unternehmen regelmäßig mit Verbrauchsdaten speisen.

1.3 Potenziale im Technologiefokus

Die gebäudetechnischen Standards und Normen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschärft. Seit Dezember 2018 müssen alle öffentlichen Neubauten und ab Dezember 2020 auch alle privaten Neubauten dem Standard eines Niedrigstenergiegebäudes entsprechen. Anträge für konventionelle Bauten können nur noch bis Dezember 2019 gestellt werden. Die Nachfrage nach energieeffizienten Baulösungen wird damit sprunghaft zunehmen.

Der Einbau von Lüftungsanlagen wird dank der neuen Normen zwingend vorgeschrieben. Profitieren von dem Trend werden insbesondere effiziente Anlagen, auch mit Wärmerückgewinnung. Mehrfach verglaste Fenster und Türen, auch mit Mehrkammer-Konstruktion, werden ebenfalls einen erhöhten Absatz finden, da sie wichtig zur Vermeidung von Wärmeverlusten sind. Aufgrund der strengeren Heizwertvorschriften werden viele Bauherren verstärkt auf Wärmepumpen zur Beheizung setzen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Hinzu kommt, dass in der Slowakei gut eine Million Wohnungen noch nicht energetisch saniert sind. Das Einsparpotenzial ist angesichts des großen Plattenbaubestands enorm. Auch bei Einfamilienhäusern gibt es erheblichen Nachholbedarf. Projekte zur Wärmedämmung von Wohngebäuden bekommen Finanzhilfe aus Brüssel. Förderfähig sind Investitionen in Fassadenisolierung, Austausch der Heizungs- und Belüftungssysteme, Einbau von Thermostaten sowie Mess- und Regeltechnik zur Senkung des Energieverbrauchs. Auf diese Weise sollen bis 2023 fast 40.000 Wohnungen saniert werden.

Für die Sanierung von öffentlichen Gebäuden steht im Förderzeitraum 2014 bis 2020 Geld aus dem Operationellen Programm (OP) Umweltqualität bereit. Der durchschnittliche Energieverbrauch solcher Immobilien soll bis zum Jahr 2023 von derzeit 190 kWh/m² auf 58 kWh/m² sinken.

Eine wichtige Rolle kommt erneuerbaren Energien als Quelle für die Strom- und Wärmeerzeugung im Wohnbereich zu. Dank des Förderprogramms „Grünes Licht für Haushalte“ können Eigenheimbesitzer Fördermittel für die Anlageninstallation in Anspruch nehmen. Während der Pilotprojektphase von 2015 bis 2018 wurde bereits ein größeres Interesse an Solartechnik und Biomassekesseln offenkundig. Die Sonneneinstrahlung in der Slowakei ist vergleichbar mit Süddeutschland, für Biomasse gibt es dank des hohen Bestands an Wald- und landwirtschaftlichen Nutzflächen ebenfalls sehr günstige natürliche Voraussetzungen.

Weiteres Absatzpotenzial bietet die Installation von Heizungssteuerungssystemen in fernwärmebeheizten Wohnsiedlungen, da die hydraulische Regulierung von Heizsystemen in Gebäuden mit einer Nutzfläche größer als 1.000 m² obligatorisch ist. Die Vorschriften zur Gebäudezertifizierung und dem Monitoring des Energieverbrauchs von Gebäuden begünstigen zudem die Nachfrage nach Verbrauchsmessgeräten.

2. Geschäftsmöglichkeiten

In welchen Anwendungsbereichen bieten sich die größten Chancen für deutsche Unternehmen?	Trotz eines breiten Angebots im Bereich Wärmedämmung und Heizungssysteme fehlt es in der Slowakei vor allem an Know-how und Technologien zur Planung und Realisierung intelligenter Gesamtkonzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz. Insbesondere das Zusammenspiel von Wärmedämmung, moderner Heiz-, Mess-, Regeltechnik und erneuerbaren Energien wird vom lokalen Markt nur unzureichend beherrscht.
Sind in den nächsten Jahren größere Projekte bzw. Ausschreibungen für Energieeffizienz in Gebäuden geplant, die für dt. Unternehmen relevant sind?	Das aktuelle Baugeschehen ist vor allem auf die Hauptstadt Bratislava fokussiert. Hier befinden sich folgende Großprojekte in Planung: • 30 Mio. Euro wird der Wohnkomplex „Záhorská“ kosten. Die Bauarbeiten auf dem Areal mit einer Fläche von 27.380 m² sollen 2020 beginnen. • Für das vierte Quartal 2019 ist der Baustart für das 4.600 m² große Bürogebäude „Florian Offices“ vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf 17 Mio. Euro. • In der Nähe des Flughafens von Bratislava soll bis Sommer 2021 der Wohnkomplex „Ovocné Sady“ mit insgesamt 1.030 Wohnungen entstehen. Die Slowakische Innovations- und Energieagentur hat Ende 2018 zwei relevante Aufrufe zur Einreichung von EU-geförderten Projekten veröffentlicht: • Senkung des Energieverbrauchs beim Betrieb von öffentlichen Gebäuden • Senkung der Energieintensität und Erhöhung der Nutzung von EE in Unternehmen
Welche Akteure des Zielmarkts werden zur Fachkonferenz der AHK-Geschäftsreise geladen?	• Generalunternehmer, Bauträger • Architekten und Ingenieurbüros (mit Spezialisierung im Bereich nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz) • Spezialisierte Baufirmen • Gemeinden, Regierungsbehörden und Staatsorgane, Bauverbände, öffentliche Planungsbüros, Institut für Passivhäuser

3. Strommarkt

	Thermische Kraftwerke (Kohle/Gas)	KWK	Nuklear	EE	Sonstige	Gesamt
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2017	2.414	k.A.	1.940	3.317	0	
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2017	0,0790					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2017	0,0942					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Keine Subventionierung, aber politische Einflussnahme auf die staatliche Netzregulierungsbehörde (URSO), die für die Preisregulierung verantwortlich ist.					

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Die Stromverteilung wird zu zwei Dritteln durch drei teilprivatisierte Unternehmen gedeckt, die nach der geografischen Lage ihres Versorgungsgebietes benannt sind: Západoslovenská energetika (ZSE), Stredoslovenská energetika (SSE) und Východoslovenská energetika (VSE). Für den Stromabsatz haben alle drei Versorger eigene Vertriebsgesellschaften gegründet. An ZSE und VSE sind die deutschen Energiekonzerne E.ON (ZSE) und innogy (VSE) beteiligt, das tschechische Energieunternehmen EPH an SSE. Die slowakische Kartellbehörde prüft die Auswirkungen der Übernahme von innogy durch E.ON auf den slowakischen Markt. Weitere nennenswerte Anbieter auf dem Strommarkt sind der tschechische Energiekonzern ČEZ und der führende nationale Stromerzeuger Slovenské Elektrárne (SE). Zusammen haben sie bei gewerblichen Abnehmern einen Marktanteil von knapp 20 Prozent.
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	Das Höchstspannungsnetz wird aus regulatorischen Gründen unter staatlicher Führung betrieben. 2002 wurde es (220 und 400 kV) in die Staatsgesellschaft Slovenská elektrizačná a prenosová sústava (SEPS) überführt. Das Hoch- (110 kV), Mittel- (20 kV) und Niederspannungsnetz (0,4 kV) wird von den einzelnen Stromversorgern betrieben.
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	Der Netzzugang wird durch die Netzregulierungsbehörde (URSO) reguliert. Laut Gesetz ist Strom aus EE vorrangig einzuspeisen. Der Anlagenbetreiber sollte dabei die gesamte erzeugte und den technischen Standards entsprechende Strommenge einspeisen. Seit mehreren Jahren betreibt URSO aus Netzkapazitätsgründen eine sehr restriktive Genehmigungspraxis bei Solar- und Windkraftanlagen.

4. Wärmemarkt

Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2017	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	9.107	4.568	15.593	2.096	6.166	251

Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	Der Wärmeenergiemarkt hat sich nach der 2001 erfolgten Umwandlung der staatlichen Fernwärmeerzeuger in Aktiengesellschaften zunächst unübersichtlich entwickelt, seit den Jahren 2008/2009 aber stabilisiert. Aufgrund gestiegener Energiepreise sind zunehmend kleinere Unternehmen auf den Markt gedrängt, die Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken produzieren. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche kommunale Wärmeversorger. Insgesamt verfügen in der Slowakei über 340 Unternehmen über eine Genehmigung zur Wärmeversorgung. Wie schon im Stromgeschäft hat SE auch im Wärmesektor eine führende Stellung. 2017 erzeugte der Energiekonzern 3.233 TJ Wärme. In mehreren Städten der Slowakei sind größere Versorgungsbetriebe im Staatsbesitz befindlich, die Heiz- bzw. Wärmekraftwerke betreiben und die erzeugte Wärme an kommunale Versorgungsgesellschaften oder direkt an den Verbraucher liefern. Die beiden absatzstärksten Vertreter sind in der Hauptstadt Bratislava (Bratislavská teplárenská – erzeugte Wärme 3.560 TJ) und in Košice (Tepláreň Košice – erzeugte Wärme 3.082 TJ) zu finden. Größere Anbieter aus dem privaten Sektor sind: Veolia Energia Slovensko, Engie Services, Stefe SK, Bytkomfort, Teplo GGE.
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Die Marktbedingungen sowie die Rechte und Pflichten der Marktteilnehmer auf dem Wärmemarkt sind im Wärmeenergiewirtschaftsgesetz Nr. 657/2004 Slg. geregelt. Für aus erneuerbaren Energieträgern erzeugte Wärme besteht laut Gesetz eine Pflichtabnahme. Der Inhaber einer Lizenz zur Wärmeversorgung muss sicherstellen, dass die Wärme, die von Inhabern einer Genehmigung zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien hergestellt wird, zu einem bestimmten oder genehmigten Preis abgenommen wird. Der Preis für Wärme, die über das zentrale Fernwärmenetz in der Slowakei bereitgestellt wird, setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen und bedarf der Genehmigung durch das Amt für Regulierung der Netzbranchen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ansprechpartner bei Rückfragen

Im Zielland:

AHK Slowakei
Frau Eva Holubek
Telefon: +421 2 2085 0622
E-Mail: holubek@dsihk.sk

Quellen

http://ec.europa.eu/eurostat
https://slovak.statistics.sk
http://www.gtai.de/slowakei
http://www.urso.gov.sk
http://www.op-kzp.sk
http://www.slovseff.eu
http://eeagrants.org
http://www.envirofond.sk
https://spectator.sme.sk
http://www.economy.gov.sk
http://www.siea.sk
https://www.seas.sk
https://www.sfrb.sk
http://www.batas.sk
http://teko.sk
https://zelenadomacnostiam.sk

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages